

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempton, 1681**

Am Fest der h. Mutter Annae / einer Anfraw Christi des Herrn nach dem  
Fleisch. Die Fünff und zwanzigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



In drey kurzen Zeilen ganz schön  
verfaßt?

Sacra beato conjugē,  
Sacratior è filia,  
Nepote sacratissima.

Singt von ihr der H. Laurentius  
de sancto Richardo:

Heilig ist sie durch den Mann /  
Höher bringts die Tochter an.

Das größte Lob doch ihr entspricht /  
Weil Jesus ihr Enckel ist.

St. Anna  
ist heilig  
wegen  
ihres heiligen  
Ehegemahls /

Ecce! die H. Mutter Anna / ist  
heilig / wegen ihres heiligen Ehege-  
mahls! ist noch heiliger / wegen ihrer  
überheiligen Tochter / am allerhei-  
ligsten aber / wegen ihres allerheilig-  
sten Enckels!

Heilig /  
wegen ih-  
rer heilige  
Tochter.

Von der H. Ehe St. Anna /  
rede heut nichts / dann ob schon der  
löbliche Ehestand ein gut vnd heili-  
ger Stand ist / so hat er doch seine  
naxos, sein Creuz / seine Anligen  
gleichsam auff dem Rücken gebür-  
det.

Am aller  
heiligsten  
aber / we-  
gen ihres  
allerhei-  
ligsten  
Enckels,  
\* Bariti-  
us.

Frana pati discant, & durum  
quodque subire,  
Iuncti uno pariter, foemina  
vtrique jugo: \*

Singt der Poet.

Lehrne meyden / Lehrne leyden  
Der du wilst im Ehestand  
seyn /

Der Ehe-  
stand / ist  
ein Wehe-  
stand.

Dann alldorten / aller Sorten  
Findest Schmergen / Creuz  
vnd Pein.

Von deme / daß Jesus der ewi-  
ge Sohn Gottes / dem Fleisch nach /  
der H. Anna Enckel oder Tochter  
Kind ist; obwolten es ein solches  
Lob / dergleichen kein anderer heili-

ger / außser dem Joachim / niema-  
len verdient; Will ich dannoch heut  
auch nit reden; weilen in vilen ande-  
ren Predigen factsam darvon ge-  
handlet wird.

Bediene mich also allein des  
mittleren Vers S. Laurentij, vnd  
sag:

Sacratior è filia:

St. Anna sey darumb groß /  
darumb lobwürdig / darumb ü-  
berheilig / weilen sie ein würdige  
Mutter / der grossen Mutter  
Gottes gewesen / ic. Vertröste  
mich / in dem ich solches vollbringe /  
meiner liebsten Zuhörer auffmerck-  
samen Gedult / fahre also fort im  
Namen des Allerhöchsten.

Sehr portentös vnd wunder-  
barlich ist jene Geschichte / welche in  
dem vierten Buch der Königen / 12.  
gleich im anderen Capitel regi-  
strirt wird.

Godt offenbahret dem grossen  
wundersamen vnd heiligen Prophe-  
ten Eliaz, daß er solte verzuelt / vnd  
durch Englische Dienst / in einem  
sewrigen Wagen / ehstens von di-  
ser Welt / mit Leib vnd Seel unver-  
legt abgefodert werden.

Amicorum communia sunt  
omnia, sagt der Lateiner in Sprüch-  
wort: Gute Freund verbergen  
einander durchauff nichts. D-  
der wie der Poet singt:

Alles alles ins gemein /

Soll bey rechten Freunden seyn.

So mieche es auch der heilige  
Elias, in diesem Pass. Er offenbar-  
te / obwolten in sehr verschrauffte vnd

Eliaz of-  
fenbahret  
Eliaz  
sein Ver-  
suchung

anig-

enigmatischen Worten / seinem  
getrewen Freund / dem Elisæo,  
den ganzen Handel / vnd margier-  
te mit ihm gegen Bethel / Jericho /  
vnd dem Fluß Jordan.

Eliseus nun / als welcher der  
Verzückung benzuwohne sich schon  
resolviert hätte; folgte seinem Mei-  
ster vnabgesondert nach; vnd als sie  
endlich zu dem Fluß Jordan ge-  
langt / tulit Elias pallium suum,  
& involvit illud, & percussit  
aquas, quæ divisæ sunt in utram-  
que partem, & transierunt am-  
bo per siccum: \* Da name Eli-  
as seinen Mantel / wicklete ihn  
zusammen / vnd schlug ins Was-  
ser / das theilet sich zu beeden  
Seiten / vnd sie giengen beyde  
auff truckenem Grund hin-  
durch.

Weilen dann Elias vermerckt /  
daß nunmehr das Stündlein sei-  
ner Wunder - Wanderschaft vor-  
handen / anbietet er sich / Elisæo  
seinem Freund noch eine Gnad zu  
leisten vnd sagt so: Postula quod  
vis, ut faciam tibi, antequam  
tollar à te: \* Begehrt was du  
wilt / daß ich dir thun soll / ehe  
ich von dir genommen werde.

Elisæus froh ab solch gutherzi-  
gem Freundstück / besinnet sich nit  
lang / begehrt herzhafft / und spricht  
mit grossem Vertrauen: Obse-  
cro, ut fiat in me duplex spiritus  
tuus: \* Ich bitte dich / daß dein  
Geist zweyfach in mir sey.

Theodoretus vermeint / Elisæ-  
us habe hier begehrt / daß sein / daß

Elia Geist/doppelt solte in ihm seyn/  
verbleiben / regieren / würcken / etc.  
duplex: id est, duplo major: \*  
Zweyfach / sprach er / das ist:  
doppelt so vil:

Hats auch erlangt: dann so  
schreibet hiervon der H. Petrus Da-  
mianus: in Elisæo fuit duplex  
Elia spiritus, non meritorum cu-  
mulo, sed exhibitione miracu-  
lorum, quia viginti quatuor mi-  
racula fecit, cum Elias fecerit  
duodecim duntaxat: \* Im Eli-  
sæo ware der Geist Elia zwey-  
fach: nit wegen vile der Ver-  
dienstē / sondern in Wirkung  
der Miracklen / dann vier vnd  
zweintzig Wunderwerck hat  
Elisæus gewürcket / Elias aber  
nur zwölffe. Hat also der Di-  
scipul / von seinem Meister der  
Knecht von seinem Herrn / der Sohn  
von seinem Vatter: doppelte Gnad /  
doppelten Geist / doppelte Wir-  
kungs - Krafft erhalten. O hæ-  
reditas pretiosa: schreyet hier auff  
der H. Ambrosius: in quâ plus  
hæredi relinquitur quàm habe-  
tur; plus consequitur, qui accipit,  
quàm possederat qui largitur: \*  
O köstlicher Erbtheil! in wel-  
chem dem Erben mehrers ver-  
lassen wird / als man gehabt;  
in welchem / jener der erbet/  
mehr bekombt / als der ver-  
mögt / so da gibet. Doch / da-  
mit euer Lieb vnd Andacht gänglich  
sehen möge / wie der übrige Handel  
abgeloffen / wie Elias verzückt wor-  
den / mit Elisæus begabt worden / etc.

Es 2

So

Theodo-  
ret q. 7.  
ex Græcis  
cit. a Cor-  
nel. hic.

S. Pet.  
Dam.  
serm. 2.  
de Nativitate  
S. Ioan.  
Bapt.

Hats  
auch ge-  
halten.

S. Am-  
bros. serm.  
2. de Eli-  
sæo.

Elias  
zertheilt  
mit seinem  
Mantel  
die Was-  
ser des  
Jordans.  
\* 4. Reg.  
2. 8.

Ver-  
spricht E-  
lisæo eine  
Gnad.

1. v. 9.

1. v. 10.

ratio  
ipsum

s of  
ahrt  
zo  
Ver  
ang

Elias  
fährt im  
ferwigen  
Wagen  
gen Him-  
mel.  
\* 4. Reg  
2. 11.

So höret ferners/was der Chrono-  
logus schreibet: Cumque perge-  
rent & incedentes sermocinaren-  
tur, ecce currus igneus, & equi  
ignei, diviserunt utrumque: \*  
Da sie nun also foregiengen /  
vnd vnderwegen mit einander  
redeten: Siehe / da kam ein  
ferwiger Wagen / vnd ferwis-  
ge Pferd / die halten sie von  
einander.

Elisæus erschrickt / Elias aber  
sitz auff vnd fahret schnell gen Him-  
mel: Ascendit Elias per turbi-  
nem in caelum sagt der Text: vnd  
Elias fuhrs im Sturm hin-  
auff gen Himmel. \*

Als nun Elisæus solches gese-  
hen / vnd sich erinnert / daß ihme E-  
lias seinen Geist doppelt zu empfan-  
gen versprochen / wann er ihn wer-  
de sehen gen Himmel fahren: Si  
videris me, sprach er/quando tol-  
lar à te, erit tibi, quod petisti, si  
autem non videris, non erit: \*  
Im fall du mich sehen wirst/  
wann ich von dir genommen  
werde / so soll dir widerfahren/  
was du begehret hast / wirst du  
aber mich nie sehen / so wirds  
nit seyn.

Als nun / sprich ich / Elisæus,  
Eliam im hinauffahren gesehen/  
ware er voll des Betrübens / schrey  
auff mit lauter Stimm / vnd ruffte  
eines ruffens: Pater mi! Pater mi!  
Currus Israel & auriga ejus!  
\* Mein Vatter! Mein Vatter!  
der Wagen Israel/vnd sein  
Fuhrmann!

Indessen aber verschwand Eli-  
as Elisæo auß dem Gesicht/gelang-  
te an sein von Gott bestimmtes Orth/  
vnd der Discipul vermerckte / daß  
der Mantel seines Meisters auß  
dem ferwigen Wagen unverletzt her-  
vnder gefallen / hebe selbigen ehrent-  
bietig auff / vnd wirkte augenblick-  
lich darmit grosse Miracul vñ Wun-  
derzeichen: Percussit aquas, & di-  
visæ sunt huc atque illuc, & tran-  
sist Elisæus: \* Dann er schlug  
darmit das Wasser / vnd es  
theilet sich zu beeden Seithen /  
vnd Elisæus gieng hindurch.

Hat also / wie oben der H. Am-  
brosius, vnd der selige Petrus Da-  
mianus, mit dem gelehrten Theo-  
doreto wol vermercken / den Geist  
Eliæ doppelt / vnd zweyfach / vnd  
in vermehrter Würckung glücklich  
erhalten.

Jetzt liebste Zuhörer! sey ich al-  
les beseyts / vnd will nit vorwiltig  
nachfragen / wo Elias seye hin ver-  
zuckt worden; ob er warhafftig in  
dem Himmel/ allwo Gott sambt al-  
len Auserwählten sich einfinden/ge-  
langet seye: wie Dorotheus, Hie-  
ronymus, Ambrosius \* vnd an-  
dere wollen. Oder / ob er durch die  
Luft in das Irdische Paradyß sey  
versetet worden; wie Irenæus, Iu-  
stinus, Isidorus, vnd der H. Tho-  
mas glauben. \* Oder/ob ihme Gott  
ein verborgenes / doch lustvolles  
Orth zu seiner Wohnung eingeräu-  
met habe / wie der H. Gregorius  
vnd Rupertus darvor halten / w.  
Dise / vnd noch vil mehr andere  
Sub-

Elisæus  
betommt  
seinen  
Mantel  
zur Deut.

\* v. 14.

\* v. 11.

\* v. 10.

\* v. 12.

Discipulo

NB Wo-  
hin Elias  
verzuckt  
sey wor-  
den/sonst  
vngleich  
Meinun-  
gen.

Dorotheus  
in synopsi  
c. de Elia.  
S. Hier. in  
c. 9. Amos  
S. Ambrosii  
de parad.

c. 3.  
\* Iren. l.  
5. c. 8 lu-  
stin. q. 85.  
Iud. l. de

Subtilitäten vnd vorwitzige Fragen  
setze beyseits / vnd möchte sonders  
gern nur ein Ding wissen.

Mein was da?

Nemblich: woher oder durch  
was Mittel doch Elisæus verdient /  
merittiert vnd zuwegen gebracht /  
daß er den Geist Eliae doppelt em-  
pfangen / doppelt genossen / doppelt  
re Würckungen darmit effectuert /  
diß / sprich ich / verlangt mich zu  
wissen.

Der hönigfließende Ambrosius  
serm. 2. de Elisæo, gibt nach-  
druckliche Antwort auff diese mein  
Frag / wann er also schreibt.

Elias plus gratiæ dimisit in  
terris, quàm secum portavit ad  
cælos: \* Elias hat mehr Gna-  
den verlassen auff Erden / als  
er mit sich genommen in den  
Himmel.

Warumb?

Nam licet ipse ad altiora totus  
transferatur corpore, apud fili-  
um tamen majore manet sancti-  
tate: **Dann** obwolten er mit  
ganzem Leib in die Höhe ver-  
setzet worden / so bleibe er doch  
bey seinem Sohn in / vnd mit  
größerer Heiligkeit.

Es will diser grosse Lehrer / mei-  
nes Erachtens sagen: Elias sey der  
Vatter / Elisæus der Sohn gewe-  
sen: Elias heilig / habe den Sohn  
noch heiliger: Elias miraculos /  
habe den Sohn noch miraculoser;  
Elias groß vor Gott vnd der Welt /  
habe den Sohn Elisæum noch groß-  
ser vor Gott vnd der Welt hinder-  
lassen.

Auß was Ursach aber dieses al-  
les?

Honor filiorum redundat in  
parentes. antwortet Ambrosius: **Dann** die Ehr der Kinder / ist  
auch die Ehr der Elteren.

Wann die Kinder heilig / groß /  
vortrefflich / herrlich / lobwürdig / tu-  
gendvoll vnd ansehnlich seyend / so  
istts in Zeichen / daß dero Eltern auch  
groß / vortrefflich / herrlich / lob-  
würdig / tugendvoll / ansehnlich / ja  
heilig seyend / juxta illud Salomo-  
nistilius sapiens latificat patrem:

\* Ein weiser Sohn erfreuet den  
Vatter: oder wie Theophylactus  
lisset: Magnificat genitores: **Ein**  
weises Kind machet groß sei-  
ne Elteren.

O heilige Mutter Anna! wie  
groß ist dein Ehr / wie unaussprech-  
lich dein Lob / wie überherrlich deine  
Würdigkeit!

Schau heilige Anfraw Jesu  
vnseres Gottes! dein allerheiligstes  
Kind / Maria / die vnbesleckte  
Mutter Gottes / die Königin Ma-  
ria Himmels vnd der Erden / die Toch-  
ter des ewigen Vatters / die Ge-  
bärrerin Jesu seines Sohns / die  
Gespons vnd Braut des heil-  
gen Geists / der Tabernackul der  
allerheiligsten Dreyfaltigkeit / Ma-  
ria / sprich ich / die ist heiliger / voll-  
kommner / würdiger / vnd höher /  
als alle Heilige / alle Engel vnd Erge-  
engel / als alle Patriarchen vnd  
Propheten / als alle Apostel vnd  
Martyrer / als alle Reichthiger vnd  
Jungfrauen / ja als alle Russen-  
wöhl.

Die Ehr  
der Kinder  
ist auch  
die Ehr  
der Eltes-  
ren.

\*Proverb.  
10. 1.

Applica-  
tio ad S.  
Annam.

Oru SS. c.  
S. Thom  
1 p. 9 102  
art. 2.  
\* Greg.  
hom. 29.  
in Evang.  
Rupert. 1.  
3. de Tri-  
nit. c. 33.

\* Ambros.  
serm. 2.  
de Elisæ.  
cit. a Cor-  
nel in c.  
2. 4. Reg.  
7. 9.

Elias hat  
den Eli-  
æo mehr  
hinderlas-  
sen als er  
mit sich  
genommen

Es will  
diser grosse  
Lehrer / mei-  
nes Erachtens  
sagen: Elias  
sey der  
Vatter / Eli-  
sæus der  
Sohn gewe-  
sen: Elias  
heiliger / habe  
den Sohn  
noch heiliger:  
Elias miraculos  
habe den Sohn  
noch miraculoser;  
Elias groß vor  
Gott vnd der  
Welt / habe  
den Sohn Eli-  
sæum noch groß-  
ser vor Gott  
vnd der Welt  
hinderlassen.

n. L.  
s. lu-  
q. 85.  
l. de

wöhlte Gottes Freund zumal ins  
gesamte; Mit einem Wort Ma-  
ria dein Tochter / ist jene / so da aus-  
ser Gott / das allerhöchst vnd al-  
lerheiligste ist / Quia major sub Deo  
nequit intelligi :

Wie  
hoch hei-  
lig muß  
dann St.  
Anna  
seyn?

Nun wie der H. Ambrosius  
weislich lehret : Honor filiorum  
redundat in parentes : So ist die  
Ehr der Kinder auch die Ehr  
der Elteren / was kan dann genug  
von deiner Ehr / von deinem Lob /  
von deiner Würde / von deiner Hei-  
ligkeit geredt / geschriben / gesagt /  
aufgesprochen / vñ gepredigt werde?

Das seye dann genug / was Lau-  
rentius à S. Richardo von dir ge-  
sungen :

Sacratior è filia

Heilig bist du durch den Mann /  
Höher bringt dich d' Tochter an  
Das höchste Lob dir doch entsprichst /  
Weil Gottes Sohn dein Enckel  
ist.

Vnd hieher / vermeine ich / habe  
gezhlet der H. Fulbertus, wann  
er also von der H. Mutter Anna  
schreibet : Verè beata, & omni  
veneratione habenda, & quo-  
dam privilegio sacro prædicanda  
Mater, quæ omnium antecessit  
matres in concipiendo & gene-  
rando eam, quæ suum, & om-  
nium generaret Creatorem :

\* S. Ful-  
bertus  
serm. in  
octu B. V.  
Mariæ.

Wardaffrig sodig / aller Eltern  
Wärth / vnd mit sonderbahrer  
Freyheit begabte ist jene Mut-  
ter / welche all andere Müttern  
weit übertruffen / in dem sie em-  
pfangen vnd gebohren jene

Tochter / welche so wol ihren /  
als aller Menschen Erschaffer  
gebühren solte.

So bleibst dann darben / heilige  
Mutter Anna : Multa filia con-  
gregaverunt divitias, tu super-  
gressa es universas : Vil Töche-  
ter haben Reichtumb gesamblet /  
aber du bist ihnen allen  
vorgangen.

David der Israeltische Mo-  
narch / wie im anderen Buch der  
Königen / am 12. c. zu lesen / der  
ware mitten im Unglück / überaus  
glückselig.

Wie da?

Höre den Verlauf.

Es hat sich diser König (wie al-  
ler Welt bekandt) in zweyen Stu-  
cken / schändlich vergriffen / vnd ab-  
scheulich versündigt ; nemblich in  
dem Ehebruch mit der Berisabea /  
vnd in dem Mordmörderischen  
Todeschlag Uria des Hethæers.

Gott der Allmächtig nun / der  
alles sieht / der alles weißt / der alles  
richt ; kundt vnd wilt solch ärger-  
liche Mißhandlungen an disem ge-  
krönten Haupt nit vngeandert / vn-  
gestrafft / vntaxirt vorbegehen  
lassen : schickte deswegen dem Da-  
vid einen Gewaltstrager / den Pro-  
pheten Nathan ins Haus / welcher  
unverschrocken sein Ambassada mit  
disen Worten abgelegt.

Hæc dicit Dominus Deus Is-  
rael : \* Dis sagte der Herr der  
Gott Israel : Ego unxi te in  
Regem super Israel, & ego erui  
te de manu Saul : \* & dedi tibi

do.

domum Domini tui, & uxores Domini tui in sino tuo, dedique tibi domum Israel & Iuda: Ich hab dich zum König gesalbet über Israel / vnd ich hab dich auß der Hand Saul errettet. Ich hab dir auch das Haus daues H. Ernt gegeben / vnd die Weber daues H. Ernt in deine Schoß: darzu hab ich dir das Haus Israel vnd Iuda gegeben; Et si parva sunt ista, adjiciam tibi multo majora: Vnd wo das zu gering ist / so will ich dir vil grössere Ding darbey thun.

Vnd nach dem der Prophet / dem David alles mit grossem Ernst vorgehalten / was ihme Gott vor Wohlthaten erwisen; wie er ihne erhöhet auß dem Koth zum Thron; von dem Hirtenstab zum Regiment; auß der Armuth zur Königlichen Hoheit; kombt er endlich zu seinem Verbrechen / erweckt ihm das Gewissen / eröffnet den Aissen vnd sagt so: Quare ergo contempsisti verbum Domini, ut faceres malum in conspectu meo? \* Warumb hast du dann das Wort des H. Ernt verachtet / daß du böses thatest vor meinem Angesicht? Selt David / du meinst / es könne etwas vor den Augen Gottes verborgen seyn / Gott wiß vnd sehe nit / was in den Häusern der Königen geschehe? O Du mach es wie die Welt / vnd straffe nit die Mächtige? Mein David nit also: Hör dein Verbrechen / vnd

vernemme darüber den Sentenz: Uriam Hethaiam percussisti gladio, & uxorem illius accepisti in uxorem tibi, &c. Uriam den Hethiter hast du mit dem Schwert erschlagen / vnd hast sein Weib dir zum Weib genommen / quam ob rem non recedet gladius de domo tua usque in sempiternum: \* Darumb soll das Schwert von deinem Haus nie weichen in Ewigkeit. Hat also dem David seinen Text munter gelesen / sein Verbrechen unverhohlen vnder die Nasen gerupset / vnd wessen sich Gott darüber resolviert / verretzlich angeklundet.

Jetzt liebste Zuhörer! setz ich alles bey seints / vnd will nit vortwizig nachforschen / wie es dem David ferners ergangen / wie er sein Verbrechen gestanden / vnd waserley Straff darauff erfolgt / ic. Dann wer solches wissen will / der lese angezogenes 12. Capitel des anderen Buchs der Königen / dort wird erschell finden.

Allein hab ich ein merckliches Bedencken über etwelche Wort / deren sich der Prophet Nathan in seiner sonst ganz ernstvollen Verweiß. Predig vnder andern so außdrucklich gebraucht:

Was seynds dann vor Wort?

Et si parva sunt ista, sprache der Prophet / adjiciam tibi multo majora: \* Vnd wo dise zu gering / so will ich dir vil grössere Ding darbey thun.

So wolt der Proyheter / dem David

Tar der  
Straff.

\* v 10.

Discursus

1. Reg.  
12. 8.



Nathan  
der Pro-  
phet ver-  
spricht in  
der Ver-  
son Got-  
tes / dem  
David  
noch hö-  
here  
Gnaden.

vid an statt Gottes sagen: daß ich dich auß den Händen deiner Feinden errettet; dir all deine Widersächer vnder die Füß gelegt / Scepter vnd Cron deiner Verfohn anvertrauet / über mein außserwöhltet Völk zu einem König gesalbet / den Sig wider Goliath den vngheuren Risen so victorios ertheilet / seynd zwar solche Sachen / so dich zu grösserer Danckbarkeit / als du im Werck erweist / anfrischen / aufmunteren / ja verbinden solten: allein: Si parva sunt ista, adjiciam tibi multo majora: Wo dises alles zu gering / so will ich dir vil grössere Ding noch darbey thun.

Dise Wort / sprich ich / machen mir zweyffelhaftige Gedancken.

Warumb?

Eben darumb / dieweilen ich kaum finde / wie Gott der Allmächtige den David hätte mehrers erhöhen / freygebiger besolden / vnd herrlicher auff der Welt hätte verehren können / als eben mit disen erzehlten Gnaden allzumal.

Ein Mo-  
narch / ein  
König  
seyu / ist  
sehr vil.

Dann auff der Welt einen independenten souveränen vnd gang freyen König vertreten / ist ein solch hohe Sach: Ut divinum aliquid participet: Daß es scheint ein solcher Monarch seye ein halber Gott auff Erden.

Dann auß einem Hirten / ein so reichmächtiger Prinz werden / ist mehrers / als sichs einer recht einbilden möchte.

Dann ohne angebohrnen Adel /

der Edlste auß sovil hundert tausent werden / ja andere noch adlen / beglücken / erhöhen können; ist einmal ein solche Edle / Glücksvoll vnd hohe Sach / daß sie scheineden Hüpfel menschlicher Hochheit / wo nit überstigen / wenigstens erreichen zu haben.

Warumb dann sagt der Prophet / ja Gott durch den Propheten; Adjiciam tibi multo majora: Ich will dir vil grössere Ding noch darbey thun?

Quæ sunt ista majora? Welche seynd dann disenoch grössere Ding?

Jener gelehrte Augustiner in seiner Lobred über heutiges Fest / der solviert disen meinen Zweifel ganz subtil / wann er also sich hören lassen:

Nathan der Prophet hätte besser nit reden können / als daß er gesagt / Gott werde dem David noch grössere favōrs / höhere Gnaden / vnd herrlichere privilegien mittheilen: Jam enim Deus absolute disposuerat Messiam verum ex stirpe sua descendurum: \* Dann Gott hatte schon gänzlichen beschlossen / daß der wahre Messias vnd Heyland der Welt / sollte auß seinem ( Verstehe des Davids ) Samen entspringen.

Vnd dis / schreibt Paolleti ( vnd zwar billich ) war ein solch hohe Genad / ein so unbegreifliche Herrlichkeit / ein so über grosser favor / daß der Prophet mit höchstem Zug sagte:

Du  
die gr  
edenc  
lichst  
hochh

Was  
seynd das  
die Majo-  
ra oder  
grössere  
Ding / so  
GOTT  
dem Da-  
vid ver-  
spricht

Daß  
Christus  
aus dem  
Samen  
noch ent-  
springen  
solte  
\* August.  
Paolleti  
super hoc  
felo,  
num. 7.  
mihi fol.  
195. col.  
1.

Et d  
hats  
neu  
cher  
Grai  
dann  
Loch  
ist der  
Mess  
Nur

gesagt: Adjiciam tibi multo ma- jora: Ich will dir vil grössere Ding noch darbey thun.

Dann den Sohn Gottes / die andere Person der allerheiligsten Dreysaltigkeit / das ewige Wort / den wahren Messiam, den Heyland der Welt / die Erwartung der Völckern / Jesum, Jesum sage ich / dem Fleisch nach / in seiner Freundschaft haben / ist ein solche wichtige Hoch- heit / vnd hohe Würdigkeit / das dergleichen keine vnder der Sonnen zu finden. Culmen aliquod co- ronâ, scepro, ipsaque regno longè altius, excelsius longè: Ist ein Stüpfel weit weit hö- her / Excellent. vnd vortreff- licher / als Cron / Scepter / vnd das Reich selbst.

Du heilige Mutter Anna! was soll ich von deinem Lob / von deiner Hochheit / von deiner Heiligkeit reden? schliessen? lehren?

Wann David der Israeltische König / so vor den Augen Gottes / so vor den Augen der Welt / über- hoch vnd überherrlich geachtet wor- den; weilen er das Versprechen be- kommen / das auß seinem Samen / Stämmen vnd Geschlecht der Welt Heyland solte noch ins künfftig / vnd erst nach vilen hundert Jahren geboren werden: Quibus te laudi- bus efferam? Wie kan ich dich genug loben? In deme dir vom Himmel vergönnet / von Gott ge- geben / ja von der allerheiligsten Dreysaltigkeit von all anderen Mütterem der gangen Welt / ist zu- Festivale Anni I. P. Capistrani.

geeignet worden jenes privilegium, jene Freyheit / jener vnbeschreib- liche favor, das du würcklich vnd würdiglich erkisen vnd auserwöhlt bist worden / Ein Mutter der Mutter Gottes zu seyn? ein Anfraw Jesu des Sohns Gottes zu seyn?

O! weich weit Olympia! du zwar in zweyen Stücken überaus glücklichse Matron! glücklich; weilen Philippus der Macedoni- sche König dein Gemahl / vnd glück- selig / weilen Alexander der un- überwindliche Weltbeherscher dein Sohn!

Anna in disen zweyen Stücken ist dir weit überlegen; dann Jo- chin der grosse Freund Gottes ist ihr würdiger Ehemann: dann Ma- ria die Mutter Gottes / ist ihr leib- liche Tochter.

O! weich weit Cornelia du zwar auch glücklichse Fürstin; weilen dir der Himmel vnd das Glück ver- gönnet ein Mutter zu seyn Caij vnd Tiberij zweyer so unüberwindli- cher Hölden!

Anna ist weit glücklichse: in dem / das sie ein Mutter Maria der Himmels- Königin / vnd ein An- fraw des Sohns Gottes ist.

O! weich weit Campana du überreiches Weib! vnd prange nit so stolz mit deinem raren Schmuck / mit deinen schönen Edelsteinen!

Anna / mit vnd durch Mariam allein / ist reicher als die ganze Welt. Prange nur / sprich ich / Cam- pana! vnd weise auff die kostbarste

H

ori-

Dies ist die größt edelste lieffte hochheit.

St Anna hats in ei nem hö- cheren Grad / dann ihr Tochter in des Messiae Mutter.

Olympia! du 2. mal glücklichse

Cornelia glücklichse

aber

St. An- na noch glücklichse- liger.

Campana reich / St. An- na noch reicher.

St. An-  
nae Toch-  
ter / ist  
ein gut  
Orientali-  
sch Per-  
lein  
\* Orat. de  
Hypa-  
pant.

orientalisch. Wasservoll. gute Per-  
lein! Die heilige Mutter Anna  
weist auf Mariam / welche da ist:  
Margarita regni pretiosissima:  
\* Das allerkostbariste Perlein  
der ganzen Welt: Vnd also  
nennet sie der selige Methodius.  
Prange nur Campana, vnd wei-  
se auff deine allerschönbariste Kahl-  
vnd Armbänder; die H. Mutter  
Anna; / weist auf Mariam / wel-  
che da ist: Monile paradisi inex-  
plicabile: Ein vnbeschreiblich  
vnbegreifliches Kleinod des  
Paradeys: \* Vnd also nennet  
sie der heilige Epiphanius.

Ist ein  
kleines  
di des  
Paradeys  
\* Orat. de  
laud. Dei  
parz.

Prange nur Campana! vnd  
weise auff dein auß Gold gemach-  
tes / vnd mit allerley Edelsteinen  
künstlich versehenes diadema oder  
Hauptzierd! Die heilige Mut-  
ter Anna weist auf Mariam;  
welche da ist: diadema pulchritu-  
dinis: Ein Hauptzierd aller  
Schönheit: \* Vnd so nennet sie  
der H. Germanus.

Ist ein  
überkosti-  
bare  
Haupt-  
zierd.

Vnd endlich / prange nur Cam-  
pana! vnd weise auff all deinerrei-  
che Schatz?  
Die H. Mutter Anna weist  
auff Mariam / welche da ist: the-  
saurus divinarum gratiarum in-  
exhaustus: \* Ein vnerschöpf-  
licher Schatz aller Götlichen  
Gnaden: Vnd so nennet sie der  
selige Petrus Damianus.

Ist ein  
Schatz al-  
ler Göt-  
licher  
Gnaden.  
\* Sermon. de  
Nat. B. V.

Mit einem Wort; die H. Mut-  
ter Anna ist wahr vnd über auß  
wahr eines grossen Lobspruchs /  
welchen ihr beygemessen der grosse

Lucullus lage in seiner Ruhe /  
vnd thate ein süßes Schläfflein. Et  
ecce! da gedunckt es ihn / vnd kam  
ihm nit anderst vor / als hörte er ein  
Stimm / so zu ihm sprach: Exper-  
giscere, vade ad mare, & ibi di-  
ves efficiaris: Wache auff / ge-  
he eylends zu dem Meer / dann  
alldorten solst du reich werden.  
Amicus tuus Autolicus venit, ut  
te-

Damascenus, wann er also aufge-  
schryen: O beatum Annae uterum,  
qui vivum coelum, coelis ip-  
sis latius peperit! O seliger  
Leib St. Annae / der da einen  
lebendigen Himmel / so grösser  
ist als alle Himmel geböhret  
hat: Hoc coelum, fahret Dama-  
scenus ferner fort / Maria est, ex  
qua Sol Iustitiae, qui in caelo so-  
lem effecit, ortus est: \* Vnd  
dieser Himmel ist Maria / auß  
welcher die Sonn der Gerech-  
tigkeit / so die Sonn am Fir-  
manent erschaffen hat / ent-  
sprossen ist.

Ecce vnd nennet wahr! alles  
Lob wachset der heiligen Anna bey/  
weilen sie ein Mutter Mariae / wei-  
len sie ein Anfram Jesu ist.  
Zum Dschluß höret eine Histo-  
ri / so der H. Mutter Anna zum  
Lob / vns aber zum Trost gereichen  
solle.  
Baptista Fulgulus in seinem  
ersten Buch am 5. ten Capitel der  
beschreibet / wie einest Lucullus der  
Römer so wunderförsam vnd  
schnell seye glücklich vnd reich  
worden.  
Lucullus lage in seiner Ruhe /  
vnd thate ein süßes Schläfflein. Et  
ecce! da gedunckt es ihn / vnd kam  
ihm nit anderst vor / als hörte er ein  
Stimm / so zu ihm sprach: Exper-  
giscere, vade ad mare, & ibi di-  
ves efficiaris: Wache auff / ge-  
he eylends zu dem Meer / dann  
alldorten solst du reich werden.  
Amicus tuus Autolicus venit, ut  
te-

\* Ful-  
sus l.  
s.

\* S. Da-  
m. sc.  
orat. 1.

lucullus  
word  
wari

Historia

\* Fulgo-  
lar 1. 1. c.  
1.

tecum sit. \* Dein Freund Au-  
tolicus ist ankomen / auff daß  
er bey dir seye.

Lucullus latus de oraculo, nec  
dubius de eventu: eilet dem B-  
fer des Meers mit grossem Verlan-  
gen zu / vnd findet an dem Gestalt  
die auß Marmelstein formiert vnd  
überkünstlich gemachte Bildniß  
oder statuam Autolici seines vor-  
dßem gewestten Freunds / lisset dar-  
an mit Verwunderung den darein  
eingegrabenen Namen / vnd resol-  
viret sich solche nacher Haus über-  
bringen zu lassen.

Lucullus  
wird reich

warumb?

Findet ei-  
nen gros-  
sen Schatz  
in einem  
Marmel-  
steinen  
Bild.

Es war dise Statua oder Bild-  
niß / wie vermelt / schön / groß /  
künstlich / voll / auß purem Marmel vnd  
consequenter auch schwarz; dan-  
nenhero es den Lucullum nit wenig  
gekostet / biß er solche von dem  
Bfer des Meers in sein Behau-  
sung gebracht. Allein hat der Even-  
tus vnd glückselige Ausgang alles  
reichlich ersetzt.

Wie da?

Quam, cum aperire fecisset,  
invenit in eâ inestimabilis pre-  
tij thesaurum: **Dann** nachdem  
ers eröffnen lassen / hat er ei-  
nen unschätzbaren Schatz da-  
rein gefunden / etc.

Applica-  
tio ad D.  
Annam.

Liebste Zuhörer! die H. Mutter  
Anna ist ein solch künstvoll / her-  
lich schön / kostbar vnd überreiches  
Bild; Nit formiert auß kaltem  
Marmel / sondern auß dem puris-  
sten Gold ihrer hohen Tugenden /  
ihres heiligen Wandels / ihrer gros-  
sen prærogativen vnd Vortref-  
lichkeiten.

In diesem Bild / verstehe in dem  
Leib der H. Annæ / da hat geruhet 9.  
Monat lang jener grosser Schatz /  
deßgleichen / außser Gott / auch der  
Himmel niemals gesehen / nemlich  
Maria die Mutter Gottes.

Auff diesem Bild / vermittelst ih-  
rer heiligen Tochter / hat das ganz-  
menschliche Geschlecht den Heyland  
der Welt; hat der Himmel die  
Menschheit Christi / hat die Höll  
ihren Triumphierer / ja Engel vnd  
Menschen den eingefleischten  
Gott erhalten.

Verbo ut absolvam, von diesem  
Bild kan ich sagen / was in dem  
Buch der Weisheit am 7. Capit.  
am 14. Vers geschriben sthet: In-  
finitus enim thesaurus est homi-  
nibus, quo qui usi sunt, participes  
facti sunt amicitie Dei: \* **Sie ist**  
den Menschen ein unendlicher  
Schatz / vnd die denselbigen  
gebraucht haben / seynd der  
Freundschaft Gottes theil-  
hafftig worden.

So seys dann / heilige Mutter  
Anna! weilen die Ehr der Kinder /  
wie der H. Ambrosius lehret / auch  
ist die Ehr der Eltern / dein Kind  
aber auß allen puren Menschen-  
Kindern / das allerheiligste ist. O!  
was solle von dir schliessen?

Weilen David der König am  
allerherlichsten von Gott erhöht  
worden / weilen auß seinem Stam-  
men / Jesus solte geboren werden:  
was soll ich von dir sagen / in dem  
Jesus dem Enckel / vnd die Mut-  
ter Jesu dein eigene Tochter ist?

Hh 2

Wei.

In St.  
Anna ist  
ein gros-  
ser Schatz  
nemlich  
Maria.Dann  
durch  
Mariam  
auch Je-  
sus.\* Sap. 7  
14.

Epilogus.

Weissen Olympia groß wegen ihres grossen Ehegemahls / vnd groß wegen ihres grossen Sohns ; was solle von dir predigen? In dem du groß wegen deines heiligen Ehegemahls / noch grösser wegen deiner überheiligen Tochter / am allergrösten aber / wegen deines allerheiligsten Enckels?

Heilig bist du durch den Mann / Höher bringt dich d' Tochter an / Das grosse Lob doch dir entsprichet / Weil Gottes Sohn dein Enckel ist.

So seys dann abermalen heilige Mutter Anna ! nimm mit mei-

nem schlechten Lob vor lieb ; erwirbe aber entgegen mir vnd der ganzen Christenheit / durch die Vorbitte deiner allerheiligsten Tochter / bey Iesu Gottes vnd Mariæ Sohn / deinem aller süßesten Enckel den Inhalt deines heiligen Wunder Namens ; Anna / wie der H. Ioannes Damascenus lehret / idem sonat, ac gratia : \* heisset sovil als Gnad.

Erwirbe dann Gnad im Leben / Gnad im Sterben / auff das wir endlich alle sambt dir der ewigen Glory theilhaftig werden / Amen.

\* Damasc.  
l. 4. de fi-  
de ortho-  
dox. c. 15.



Amen